

# [Sprüche]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **24 (1920-1921)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Also gestaltend Bild sich um Bild!  
 Wie trieb der Durst deiner Blicke weit  
 Und immer weiter dich, forschend zu schweifen,  
 Der Erscheinungen Fülle in Raum und Zeit  
 Anzueignen sicherm Begreifen,  
 Das Nächste und fernste lichtem Erkennen —  
 Wahrlich! ein strahlender Sieger, den  
 Hundert Provinzen Gebieter nennen,  
 Erscheinst du uns Staunenden, die wir begnügend  
 Uns im eng Begrenzten ergeh'n,  
 Jeder sein schmales Ackerlein pflügend.

Nicht kann so köstlichen Daseins schwellenden  
 Reichthum ermessen des Liedes Weise:  
 Vom geniustrunkenen, überquellenden  
 Jüngling empor zum bedächtig waltenden,  
 Harmonisch das klangwilde Leben gestaltenden,  
 Mildem, majestätischen Greise!  
 Im Dichter — seltsam — das sonder Wanzen  
 Gehütete Schöpfkind des Glücks; im grauen  
 Erhabenen Denken ernster Gedanken  
 Noch immer der Liebling wonniger Frauen!  
 Aber die Fülle, das mächtige Ganze,  
 Gebiert erst die Glorie, die sterngleich ihn schmückt  
 Mit jenem reinen, ruhigen Glanze,  
 Darin erloschen Rauch sind und Schwelge; —  
 Denn welcher Sterbliche stände entrückt  
 Jenseits der Wolken irdischer Fehle? . . .

Es sinkt das Jahrhundert, das ihn entriß,  
 Dem andern nach, das im Morgenrot  
 Erglühend ihn sah sein Sturmbanner hissen.  
 Wie Nebel dämmern die kommenden Tage;  
 Aufspringen die Pforten, allein das Gebot  
 Der Wächter heischt erst die Lösung zu wissen.  
 Wohlan denn, Bürger, zög're nicht, sage:  
 „Goethe“ — der du mächtig in Waffen,  
 Emsig bedacht zu erraffen, zu schaffen,  
 Schreitest ein andrer fürwahr! wie vor Zeiten; —  
 „Goethe“, daß in dem kräftebereiten  
 Buhlen um der Erdgötter Gunst  
 Nicht dir zum Geistdienst die heilige Lohe  
 Achlos verlösche, nicht dir die hohe,  
 Glorreiche Fahne entsinke der Kunst!

Josef Oswald.

Die edelste Verschmelzung von Stolz und Demut in einer Seele ist  
 Dankbarkeit.

Alte Franke.

## Sprüche von Ilse Franke.

Persönlichkeit beruht in weisem Maßhalten bei unbeschränkter innerer Freiheit, die sich gründet auf das Bewußtsein, im Denken, Reden und Handeln unerbittlich wahr zu sein.

Die Wahrheit liegt auf der Straße, gemein wie Staub. Aber in der Hand dessen, der sie erkennt und aufhebt, verwandelt sie sich in Gold.

Das aber ist der Fluch der Schuld: daß nun die schwache Hand nicht wagt, noch Licht zu spenden. Das sei dein Stab: mutig das Gute tun und nichts mehr wissen von besleckten Händen.

Gebildete Menschen „klatschen“ nicht — indessen Sie haben „psychologische Interessen,“ wenn sie eine fremde Seele entkleiden und kalt und kritisch Stück für Stück zerschneiden.

Wie viele Müde schleppen ihres Glückes Scherben,  
Gebückt und blind, daß sie vor Staub das Licht nicht sehn.  
O Mensch, laß doch im Grab der Nacht das Böse sterben,  
Und jeder Morgen sei befreites Aufersteh'n!

## Bücherchau.

Casimir Meister: „S Gärkli“. 10 Liedli ab em Land. Gedichte von Josef Reinhart. Schulausgabe. Verlag A. Franke N.-G., Bern. Brosch. Fr. 1.30. — Die 2 Hefte „Liedli ab em Land“, Mundartgedichte von Josef Reinhart, komponiert von Casimir Meister, erfreuen sich immer größer werdender Beliebtheit. Schon lange bestand das Bedürfnis, diese Liedli, die allgemach Gemeingut zu werden beginnen, in 2- oder 3stimmiger Ausgabe zu besitzen, ohne Klavierbegleitung, so wie der Lehrer sie braucht, wenn seine Klassen sie singen möchten. Diesem Wunsch haben Verfasser und Verlag Rechnung getragen, indem sie die Sammlung von 10 der schönsten Liedli, für die Schule bearbeitet, herausgaben.

„Die Erfüllung aller Wünsche“. Von Drison Swett Marden. J. Engelhorn's Nachfolger, Stuttgart. 1920. — Es kann sich natürlich nicht um Wünsche von Kindern handeln, welche solche aus blauer Luft zusammenspinnen, sondern um die Wünsche erwachsener Menschen, die sich selbst, ihre Natur, ihre Anlagen bereits erkannt haben und aus dieser Kenntnis heraus an sich arbeiten, um das zu werden und zu verwirklichen, was im Bereich ihrer Möglichkeiten liegt. Wie die Wissenschaft der Natur nachhilft, kann das Buch Mardens dem Strebsamen förderlich sein. Den sittlichen Gedankenreichtum und die Mitteilungsgabe Mardens kennen unsere Leser bereits.

**Berichtigung.** S. 291, Z. 18 von unten ist zu lesen „Gottfried Keller“ anstatt „Adolf Frey.“

Redaktion: Dr. Ad. Vöggtlin, in Zürich 7, Mshlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)  
Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.  
Druck und Expedition von Müller, Berder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

### Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen:  $\frac{1}{2}$  Seite Fr. 120.—,  $\frac{1}{2}$  S. Fr. 60.—,  $\frac{1}{3}$  S. Fr. 40.—,  
 $\frac{1}{4}$  S. Fr. 30.—,  $\frac{1}{8}$  S. Fr. 15.—,  $\frac{1}{16}$  S. Fr. 7.50;  
für Anzeigen ausl. Ursprungs:  $\frac{1}{2}$  Seite Fr. 150.—,  $\frac{1}{2}$  S. Fr. 75.—,  $\frac{1}{3}$  S.  
Fr. 50.—,  $\frac{1}{4}$  S. Fr. 37.50,  $\frac{1}{8}$  S. Fr. 18.75,  $\frac{1}{16}$  S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,  
Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,  
St. Gallen.